JÜRGEN KLAUKE

(Kliding bei Cochem an der Mosel 1943–lebt und arbeitet in Köln)

Ohne Titel. Aus der Serie "Aesthetische Paranoia", 2004/2006.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Kunststoffplatte.

82 × 90 cm.

Gerahmt. Auf dem Rahmen verso montiertes Etikett, hier signiert "J. Klauke", handschriftlich bezeichnet, datiert und nummeriert "A.P.".

Literatur: Peter Weibel und Toni Stooss (Hrsg.). Jürgen Klauke. Ästhetische Paranoia. Ostfildern, 2010 (Abb. S. 116). Provenienz: - Lempertz, Auktion 1042, Lot 667, 29.11.2014. - Sammlung Deutschland. In der Werkserie beschreibt der Photo- und Medienkünstler die paranoide Wahrnehmung sowie die paranoide

Struktur unserer gegenwärtigen Welt. Als Erster hat er die Symptome dieses Zustandes eindringlich in Bilder überführt. Als zentrales Ausdrucksmedium nutzt er den eigenen Körper. In seinen oftmals surrealen Szenen reflektiert er über das paranoide Dasein. Durch die Verwendung alltäglicher Materialien als Mittel der Bildinszenierung schafft der Künstler einen konzentrierten Blick auf die Absurdität des Lebens. Er ist darüber hinaus bekannt für seine kritische Auseinandersetzung mit den sozialen Verhaltensmustern und gesellschaftlich normierten Geschlechteridenitäten. Stellenweise leichte Bestossungen: mittig (links und rechts vom linken Schuh, in den Haaren und auf der rechten Schulter), rechts und links (jeweils im Hintergrund).

CHF 1 000 / 1 500
€ 1 030 / 1 550

JÜRGEN KLAUKE